

DÄNEMARK

Topjob für Fogh?

Premierminister Anders Fogh Rasmussen, 56, will Nato-Generalsekretär werden – was seine Mitte-rechts-Minderheitsregierung in Schwierigkeiten bringt. Denn 57,9 Prozent der Dänen verlangen im Fall seines Wechsels nach Brüssel Neuwahlen. Nur 38,5 Prozent akzeptieren Foghs Wunschnachfolger, Finanzminister Lars Løkke Rasmussen, 44. Fast die Hälfte wünscht sich hingegen die Sozialdemokratin Helle Thorning-Schmidt, 42, als erste Frau an die Regierungsspitze. Nun versucht Fogh seinen Landsleuten den Umzug schmackhaft zu machen, indem er etwa sagt, es sei „immer interessant, wenn wir dänische Politiker auf internationalen Topposten plazieren können“. Der Rechtsliberale gilt bei der Nato wie auch für die USA als Favorit für die Nachfolge des Niederländers Jaap de Hoop Scheffer. „Wenn er den Job will, bekommt er ihn auch“,

glaubt Daniel Hamilton vom Zentrum für transatlantische Beziehungen in Washington. Schon vorige Woche war in Kopenhagen eine Entscheidung erwartet worden. Fogh hatte extra Redezeit im Parlament angemeldet, was eigentlich nur bei Rücktrittserklärungen oder Neuwahlen üblich ist. Dann schwieg er jedoch, wohl wegen der Nachfolgefrage. Sein Kandidat Løkke ist wegen privater Eskapaden und dubioser Spesenabrechnungen umstritten.



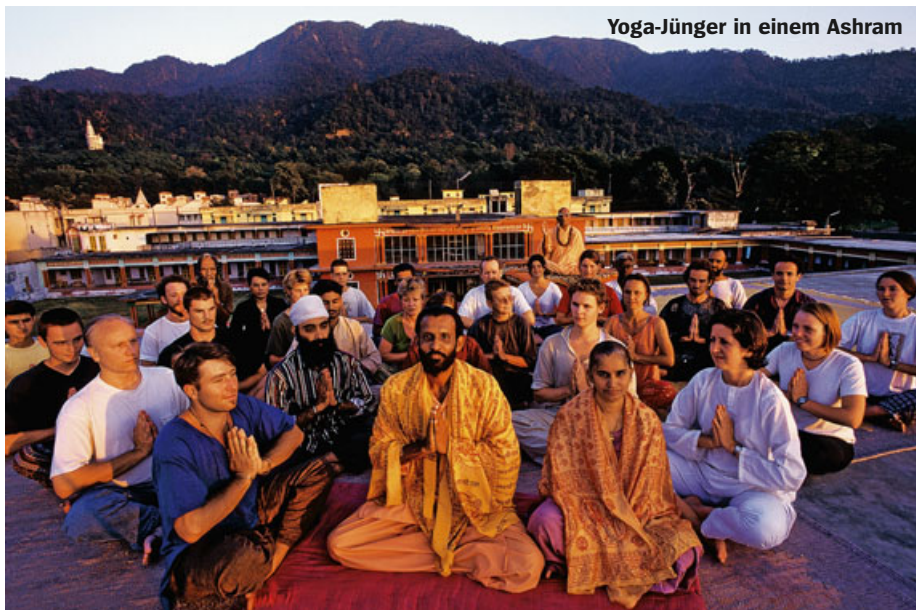
Thorning-Schmidt, Fogh

INDIEN

Nationales Erbgut

Lach-Yoga, Kraft-Yoga, Schweiß-Yoga: Weltweit werden immer mehr Patente für spirituelle Entspannungsübungen angemeldet. Neu-Delhi will diese Kommerzialisierung indischen Kulturguts bremsen und ausführlich dokumentieren, dass Yoga und zahlreiche naturheilkundliche Verfahren oder Präparate auf uraltem – daher nichtpatentierbarem – Wissen beruhen. Das Regelwerk vieler internationaler Patentämter verlangt nämlich ein penibles Dossier, wenn ein Patentschutz verhindert oder angefochten werden soll.

Seit vorigem Jahr entschlüsseln 200 Experten die in historischen Quellen beschriebenen 1500 Yoga-Haltungen („Asanas“). Staatliche Wissenschaftler übersetzen zudem die Methoden traditioneller Heilverfahren, darunter Ayurveda, in wichtige Weltsprachen, auch ins Deutsche. Sie haben Indiens Digitalbibliothek TKDL bereits mit 200 000 Ayurveda-Rezepten gefüttert. Besonders ärgert Neu-Delhi die Pharma-Industrie. Womöglich beruht annähernd die Hälfte ihrer weltweit 5000 patentierten Produkte auf Pflanzen und Heilmitteln indischer Herkunft. Eine aufwendige Aufschlüsselung würde immer noch billiger kommen als Gerichtsprozesse – sie könnte allerdings 50 Jahre dauern.



Yoga-Jünger in einem Ashram

KOLUMBIEN

Egotrip im Dschungel

Vor acht Monaten wurden drei US-Drogenbekämpfer gemeinsam mit der ehemaligen kolumbianischen Präsidentschaftskandidatin Ingrid Betancourt aus den Fängen der Guerilla Farc befreit – jetzt kratzen sie am Image der berühmten Ex-Geisel. Betancourt habe sich selbstherrlich und egozentrisch verhalten, behauptet Keith Stansell in einem Buch („Out of Captivity“), das vorige Woche in den USA erschienen ist. Sie habe Essen gestohlen, Bücher versteckt und die drei Amerikaner bei den Bewachern als CIA-Mitarbeiter angeschwärzt. „Sie hat versucht, mit unkontrollierter Arroganz das Camp zu beherrschen“, schreibt Stansell. Der frühere Soldat war 2003 mit seinen Landsleuten Thomas Howes und Marc Gonsalves nach einem Flugzeugabsturz im Urwald verschleppt worden. Das



Betancourt (nach ihrer Befreiung 2008)

Trio hatte im Auftrag der kolumbianischen Regierung an einem Aufklärungsflug über Kokafeldern teilgenommen, als seine Cessna streikte. Gonsalves berichtet, dass sich die Geiseln um die kargen Essensrationen und das einzige spanisch-englische Wörterbuch stritten. Er selbst deutet eine Affäre mit der Politikerin an, was die Mitgefangenen eifersüchtig gemacht habe. Auch Betancourts einstige Weggefährtin Clara Rojas, die 2002 mit ihr zusammen entführt worden war, hat sich von ihr distanziert. Während der Gefangenschaft habe Betancourt „gezeigt, dass sie nicht meine Freundin ist“.